

## **Liebe Patientin,**

die Krebsvorsorge- oder Früherkennungsuntersuchung sollte bei Frauen ab dem 20. Lebensjahr jährlich durchgeführt werden. Sie gehört zu den wichtigsten Maßnahmen im Kampf gegen Krebs und andere Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane.

Die gesetzlichen Krankenkassen bezahlen im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung folgende Leistungen:

- Anamnese, Blutdruckmessung
- Abstrich vom Gebärmutterhals (Muttermund)
- Tastuntersuchung der Gebärmutter und der Eierstöcke
- Tastuntersuchung der Brust (ab dem 30. Lebensjahr)
- Untersuchung des Stuhls auf Blut (ab dem 50. Lebensjahr)

Darüber hinausgehende Untersuchungen (wie z.B. Ultraschall) gehören nicht zur Krebsvorsorgeuntersuchung und werden von den gesetzlichen Krankenkassen nur übernommen, wenn sie der gezielten Abklärung eines auffälligen Befundes dienen.

Wir sind der Meinung, dass die folgenden Untersuchungen die gesetzlichen Vorsorgeleistungen sinnvoll ergänzen und eine echte Früherkennung ermöglichen.  
Mit diesem Angebot möchten wir Ihrem Bedürfnis nach höchstmöglicher Sicherheit entgegenkommen.

## **Ultraschalluntersuchung der Gebärmutter und der Eierstöcke**

Um die Gebärmutter Schleimhaut zu beurteilen und Veränderungen in den Eierstöcken frühzeitig entdecken zu können, ist eine Tastuntersuchung allein nicht ausreichend, da beim Ertasten nur die Größe und die Lage der Organe beurteilt werden können, nicht allerdings deren innere Beschaffenheit.

## **Ultraschalluntersuchung der Brust**

Frauen erscheint die eigene Brust oft subjektiv „voller Knoten“ zu sein. Dieser Eindruck wird häufig dadurch erweckt, dass das dichte Drüsengewebe der Brust unter den natürlichen Hormonschwankungen anschwillt und damit auch schmerzhaft sein kann.  
Bei der jährlichen Tastuntersuchung durch Ihre Frauenärztin können in der Regel harmlose von nicht harmlosen „Knoten“ unterschieden werden. Dennoch bleibt ein Risiko, dass auch unseren Fingerspitzen kleine (nicht harmlose) Knoten entgehen können. Eine Mammographie hilft bei Frauen vor der Menopause selten weiter, da das Drüsengewebe hormonell bedingt sehr dicht und relativ strahlenundurchlässig ist.  
Eine sinnvolle Untersuchung bietet hier die Ultraschalluntersuchung der Brust, die wir in unserer Praxis (meist an einem extra dafür vereinbarten Termin und mit ausreichend Zeit für Erklärungen) anbieten.

## **Verbesserte Stuhlteste zur Darmkrebsfrüherkennung**

Darmkrebs ist eine der häufigsten Krebsarten in Deutschland.  
Mit Hilfe von Stuhlproben kann durch Nachweis von Blut oder speziellen Proteinen ein erhöhtes Darmkrebsrisiko festgestellt werden. Der von den Krankenkassen bezahlte Test ist leider fehleranfällig (er reagiert auch auf tierisches Blut und kann durch Vitamin C gestört werden).  
Darum empfehlen wir Ihnen einen der beiden folgenden Teste:

**a)** sicherer Nachweis von menschlichem Blutfarbstoff (Hämoglobin) im Stuhl

**b)** Nachweis von speziellen Eiweißen, die auf Darmwandveränderungen (z.B. Polypen) hinweisen. Dieser Test hat besonders bei bekannten Hämorrhoiden oder Darmentzündungen große Vorteile, da er dann nicht fälschlicherweise auf Blut reagiert.

## **Früherkennungstest Blasenkrebs**

Jährlich erkranken mehr Menschen an Blasenkrebs als an Gebärmutterhalskrebs. Endlich gibt es auch für diese Krankheit einen Test, bei welchem in Ihrem Urin frühe Zellveränderungen der Blasenwand festgestellt werden können.

## **Spezial-Abstriche des Gebärmutterhalses**

### **a)ThinPrep**

Hierbei werden die entnommenen Zellen so aufbereitet, gereinigt und einschichtig auf einem Objektträger aufgebracht, dass jede einzelne Zelle wesentlich besser und genauer beurteilt werden kann, als im herkömmlichen Verfahren.

### **b)HPV-Test**

Zur Beurteilung Ihres individuellen Risikos für Gebärmutterhalskrebs läßt sich durch diesen Test sicher feststellen, ob bei Ihnen eine HPV-Infektion am Gebärmutterhals besteht.

## **Ausschluß einer Chlamydien-Infektion**

Chlamydien sind Bakterien, die durch Geschlechtsverkehr übertragen werden. Infektionen laufen in 90% der Fälle vollkommen symptomlos ab, sie können dabei aber zur Verklebung der Eileiter und damit zu Unfruchtbarkeit führen. In Deutschland sind 100.000 Frauen auf Grund einer Chlamydieninfektion ungewollt kinderlos. Die Krankenkassen bezahlen Chlamydienteste nur bis zum 25. Geburtstag, oder bei begründetem Verdacht auf eine Infektion. Wir empfehlen diese Untersuchung daher allen Frauen, die 25 Jahre oder älter sind und ihre Familienplanung noch nicht abgeschlossen haben.

Ihr Praxisteam